

Das war Eishockey!



Wäger (Nr. 10) hatte hier das 3:1 auf dem Stock, scheiterte aber an Torhüter Molina, der sich dann wenig später bei einem Slapshot von Dekumbis doch zum drittenmal geschlagen geben musste. (Foto «NBZ»)

Chur — Lugano 3:1 (1:1, 0:0, 2:0)

In einem begeisternden Spiel schlug das entfesselte Chur durch Tore von Camenisch, O'Brien und Dekumbis auch den bisher unbesiegten Spitzenreiter Lugano! — Torhüter Maier liess in seiner Glanzform nur den Ausgleich zu und brachte den Gegner zur Verzweiflung!

Kunsteisbahn Chur — Mittwochabend — 2500 Zuschauer — Torschützen: Camenisch, O'Brien, Dekumbis; Baldi — Schiedsrichter: Hägi (Zürich), Berchten (Kloten)

Chur: Maier; Olgiati, Dekumbis; Ettisberger, Capaul; Wellenzohn, O'Brien, Camenisch; Wäger, Koch, Kalser; Simonett, Patzen, Berger; Locher, Schlegel

Lugano: Molina; Friedrich, Corti; Rezzonico, Furrer; Giudici, Zimmermann, Baldi; Ringier, Agustoni, Bernasconi; Blazek, Côté, Brambilla; Antonioli

Torfolge: 12. Camenisch 1:0, 14. Baldi 1:1; 49. O'Brien (Olgiati) 2:1, 60. Dekumbis (O'Brien/Wellenzohn) 3:1.

Strafen: Chur 0, Lugano 2 Min. plus 10minütige Disziplinarstrafen für Blazek und Côté.

Das war nicht das Chur vom letzten Samstag oder aller vergangenen Heimspiele auf der KEB, das gestern abend gegen und ungeschlagenen Leader seine Show abzog und mit schlechthin begeisterndem Einsatz und vollster Konzentration die 2500 frenetisch mitgehenden Eishockeyfreunde «von den Stühlen riss»! Diese unbändige Kraft, diesen schier unbeugsamen Widerstand hatte der zu Recht stolze Spitzenreiter (nach dem seinerzeit

und sich erst noch nach Spielende von den beiden sehr guten Refs 5 (!) Namen — unter anderem auch der des Coach — aufschreiben lassen!

Chur zieht in Führung — und muss sich bald darnach den Ausgleich gefallen lassen

Das von A bis Z tempostarke und trotz aller Härte stets im Rahmen sportlicher Fairness geführte Treffen begann mit einer spektakulären Abwehr von Hüter Maier (was ihm wohl einiges an Selbstvertrauen einflösste), dann verfehlte Bernasconi in der 8. Minute den leeren Kasten, so dass nach einem guten Churer Angriff Camenisch aus spitzem Winkel den Führungstreffer zu markieren vermochte. Der Jubel währte aber keine zwei Zeigerumdrehungen, denn Baldi erzielte unter dem zu Boden gehenden Hüter hindurch den Ausgleich und damit das erste Pausenresultat.

Torloses, jedoch turbulentes Mitteldrittel mit tollen Torhüterparaden hüben und drüben

Je älter das Spiel wurde, desto mehr Gehalt und Niveau bekam es. Chur, das durch ein konsequentes Forechecking die Kreise der Luganesi zu stören verstand, die Flügel endlich besser deckte und mit konzentrierten, genauen Passings aufwartete, kam immer besser ins Spiel und wusste den glänzenden Molina noch und noch zu beschäftigen. So besass dieser ein Riesenglück, als schon in der 26. Min. Wellenzohn zu einer grossen Chance gelangte, die Scheibe aber wenige Zentimeter vor dem leeren Kasten «kleben» blieb. Mit Bravour meisterte aber auch Maier gar manche der enorm schnell vorgetragenen Attacken, wobei er sich in der 29. Minute Guidici und in der 34. Minute gleich drei gegnerischen Stürmern allein gegenübersah!

Ausgezeichneter Finish endete mit der (nach Davos) zweiten Sensation!

Vorerst, das heisst in der 44. Min., scheiterte der solo vorstürmende Koch am Routinier Friedrich, aber in der 49. Minute wurde das beidseits erstrebte zweite Tor doch zur Tatsache: Einen saten Schuss des (übrigens überraschenden) Olgiati verstand O'Brien glänzend in Molinas Kasten abzulenken. Unhaltbar. Postwendend gelangte Wäger zu einer tollen Skoremöglichkeit, musste sich jedoch dem Können des Keepers beugen — doch witterte Chur nun Morgenluft, der Sieg lag im Bereiche des Möglichen, und so wurde alles nochmals mobilisiert. Diesem Druck und diesem «Aufwind» zeigte sich Lugano aber nicht gewachsen: So kassierte Blazek in der 56. Min. eine Disziplinarstrafe, die 2-Minuten-Strafe folgte in der 58. Min. — und in der Schlussminute nach einem Powerplay durch Dekumbis auf Zuspield von O'Brien gar noch das heftig bejubelte 3:1, was den sicheren, endgültigen Sieg bedeutete. Anschliessend «verreiste» auch noch Côté mit einer 10minütigen Disziplinarstrafe, was wie bereits gesagt — mit den abschliessenden grossen Diskussionen bedauerlich blieb.

Zu diesem natürlich begeistert aufgenommenen, schönen und verdienten Sieg möchten auch wir dem EHC ebenso herzlich wie aufrichtig gratulieren.

-er

Kantersieg für Genf/Servette

(si) In dem wegen der Platzsperre in Visp in die Les-Vernets-Halle nach Genf verlegten A-Spiel kam Genf/Servette zu einem ungefährdeten 13:1-Erfolg über Visp und sicherte sich damit endgültig die zwei Bonuspunkte für den zweiten Schlussrang in der Qualifikationsrunde. Vor 1500 Zuschauern notierten die Schiedsrichter Ehrensperger und Kubli (Kloten, Urdorf) folgende Torfolge:

7. Giroud 1:0, 15. Cusson 2:0, 17. Joris 3:0, 19. Wittwer 4:0, 20. Chappot 5:0, 30. Pargätzi 6:0, 33. Giroud 7:0, 38. Henry 8:0, 44. Pargätzi 9:0, 48. Henry 10:0, 54. Stuppan 11:0, 57. Tscherry 11:1, 58. Perrier 12:1, 60. Cusson 13:1. — Strafen: Genf/Servette 2 x 2; Visp 6 x 2 Minuten.

Die Rangliste

1. Chaux-de-Fonds	13	11	2	0	81:26	24
2. Genf/Servette	13	9	1	3	79:43	19
3. Kloten	13	7	2	4	64:56	16
4. Sierre	13	7	2	4	55:48	16
5. Ambri-Prötta	13	6	1	6	44:63	13
6. Langnau	13	3	1	9	57:68	7
7. Zürcher SC	13	3	1	9	52:66	7
8. Visp	13	0	2	11	31:93	2

tigen 8:2-Sieg in Lugano und dem jüngsten, eklatanten 5:2-Erfolg über den Altmeister Davos) wohl nicht erwartet. Doch der EHC Chur schien beflügelt durch die Leistungen des «Zauberers von Davos» und den nahezu untadeligen Interventionen seiner Verteidiger, über sich hinauszuwachsen, wobei hinzukam, dass Spielertrainer Toby O'Brien eine geradezu blendende Form ausspielte — was im gesamten besehen genügte, um die an sich ja «trockenen» Churer immer und immer wieder zu wahren Beifallsstürmen zu veranlassen. Dass es schwerfallen würde, gegen ein solches Team zum Erfolg zu gelangen, kann nicht wundern — wundern musste sich männiglich bloss darüber, dass Lugano offenbar einen Kampf (bei dem es für die Ticinesi bekanntlich um nichts ging) nicht verlieren kann; ansonsten hätte es sich nicht ab der 56. Minute zwei 10minütige Disziplinarstrafen und eine 2-Minuten-Strafe eingehandelt